

AP 2022+ gibt zu diskutieren

Der Bauernverband Appenzell Ausserrhoden (BVAR) lud kantonal und national tätige Politiker zu einem informellen Austausch auf die Alp Hinterer Zweigemmer auf der Schwäg-alp ein.



Der Vorstand des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden wählte die Alp Hinterer Zweigemmer, um mit dem National- und Ständerat, den bäuerlichen Kantonsräten sowie den Amtsleitern des Departements Bau und Volkswirtschaft über verschiedene Aspekte zu diskutieren, welche die Landwirtschaft beschäftigen.

Das Gespräch, der Austausch und der Dialog zwischen dem Verband und den Ämtern, aber auch innerhalb der Verwaltung, ist wichtig.

Der schriftliche Weg ist zwar effizient, kann aber den persönlichen Kontakt nicht ersetzen. An diesem Abend waren die Agrarpolitik und die damit verbundenen Bedenken die zentralen Anliegen.

Dieses Treffen fand an einem milden Sommerabend auf der Schwäg-alp bei dem neu errichteten Alpstall Hinterer Zweigemmer statt. Der Stall war beim Lawinenniedergang Anfang Jahr zerstört und auf die Alpsaison hin wieder aufgebaut worden. Die Gastgeber Susanne und Walter Nef bewirtschaften in Hundwil einen Milchwirtschaftsbetrieb mit eigener Aufzucht und sind Pächter dieser Alp.

Botschaften der AP 2022+

In der Botschaft der AP 2022+ wird die höhere Berufsprüfung für einen Direktzahlungsbezug vorgeschlagen. Berufsleute, welche die Ausbildung zum Landwirt oder Agrarpraktiker erfolgreich abgeschlossen haben, können ebenso einen Betrieb erfolgreich führen, auch mit der Unterstützung einer Partnerin. Dass die Nach-

holbildung aufgelöst werden soll, wird befürwortet. Die Lehrjahre sind lehrreich und verhelfen den Auszubildenden zu anderen Ansichten.

Die Zielkonflikte bei der Stallplanung betreffend Tierwohl und Landschaftsschutz sowie das Bauen ausserhalb der Bauzone wurden ebenfalls diskutiert. Ein weiteres Thema war das Bodenrecht, das für den Erwerb des Landwirtschaftsboden für Vereine und Stiftungen gelockert werden soll. Jakob Scherrer erwähnte das kantonale Förderungskonzept, das auf das kommende Jahr mit weiteren Massnahmen angepasst werden soll, vorerst aber noch im Kantonsrat behandelt wird. Darin sind Unterstützungen enthalten, die das Bundesprogramm ausschliesst. So können zum Beispiel für Verbesserungen in der Wasserversorgung, Quellensanierung und Landkauf Beiträge oder zinsvergünstigte Darlehen gesprochen werden.

Ablaufplan für Güllekkästen

Im Alpgebiet werden die Güllekkästen kontrolliert. Dazu wurde vom Amt für Umwelt ein effizienter Ablaufplan erstellt. Die Herausforderungen sind die Koordination mit den Äplern und die Kontrollen auf Alpbetrieben ohne Zufahrtsstrasse. Der Wolf polarisiert und ist vor allem für die Schafe eine grosse Gefahr. Deshalb sind die Tierhalter auch sehr wachsam und fordern eine Lockerung des Wolfsschutzes. Ebenfalls darf die Gefahr für die Landwirtschaft durch Biker auf Hofplätzen sowie auf Wanderwegen, die durch das Wiesland führen, nicht unterschätzt werden. Ein rücksichtsvolles Miteinander (und eine mögliche Haftung) ist wohl die beste Lösung.



Auf der Alp Hinterer Zweigemmer fand der informelle Austausch statt. Er fördert das gegenseitige Verständnis.

Bild: zVg.

Priska Frischknecht